



Rundbrief 3 / 2009

DDFGG

26. Jahrgang / ISSN 0936-0786 / www.ddfgg.de

Dahlien - Fuchsien - Gladiolen - Kübelpflanzen

Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V.
- gegründet 1897 -



Diesmal kein Vorwort des Präsidenten

SONDERN WÜNSCHE ZUR GENESUNG

Statt des Vorworts des Präsidenten finden Sie an dieser Stelle herzliche Wünsche zur guten Besserung. Die Redaktion hat sich entschieden, den Präsidenten für diesen Rundbrief von seiner Aufgabe zu entlasten, wie immer ein Vorwort zu verfassen, und ihm statt dessen eine gute Besserung zu wünschen.

Unser Präsident hat sich nämlich eine recht seltene Augenkrankheit zugelegt, die zwar nicht lebensbedrohlich ist, aber ihn doch an der Erfüllung seiner beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten so hindert, dass er seine Tage zu Hause verbringen muss. Die Ärzte haben ihm die Hoffnung gemacht, dass seine Erkrankung genau so plötzlich wieder verschwinden wird, wie sie gekommen ist. Wir wünschen - sicherlich im Namen aller Mitglieder - unserem Präsidenten Werner Koch, dass die Mediziner recht behalten und dass die Gesundung rasch eintritt.

Die Redaktion hofft, dass er bis zur Jahrestagung in Schwerin wieder so weit hergestellt ist, dass er mit Freude an ihr teilnehmen kann. Wenn dann dieser Rundbrief, der vor der Jahrestagung erstellt wurde, vor Ihnen, sehr geehrte, liebe Mitglieder, liegt, dann - so hoffen und wünschen wir - spricht Präsident Werner Koch

schon wieder gesund und munter auf der Jahrestagung, auf der Bundesgartenschau, in Schwerin und Ludwigslust herum!

An eines möchten wir Sie erinnern, an unseren Fotowettbewerb. Erste Bilder sind bereits in der Redaktion eingetroffen.

Hier noch einmal kurz gefasst die Bedingungen: Jeder kann teilnehmen, nicht nur Mitglieder der DDFGG, es gibt vier Klassen (Dahlien / Fuchsien / Kübelpflanzen / Gladiolen), je Klasse können maximal 5 Bilder eingereicht werden, nur Digitalbilder (möglichst, aber nicht zwingend 10 x 15 cm bei 300 dpi); Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2009. Bilder bitte per E-Mail an euro.fuchsia@gmx.eu oder auf CD an Manfred Kleinau, Marienburger Str. 94, 53340 Meckenheim. Viel Glück!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Redaktion

Beckina Kabeck
und
Manfred Kleinau

IMPRESSUM

„Rundbrief“ und „Jahrbuch“ sind die regelmäßigen Informationsbroschüren der DDFGG.

Herausgeber: Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG).

Geschäftsführerin:

Bettina Verbeek

Maasstraße 153

47608 Geldern-Walbeck

Tel.: 02831 - 99 36 21

FAX: 02831 - 99 43 96

E-Mail: DDFGGinfoVerbeek@t-online.de

Redaktion: Manfred Kleinau als verantwortlicher Redakteur (ViSdP) und Bettina Verbeek

Layout und Satz:

Manfred Kleinau

Marienburger Straße 94

53340 Meckenheim

Tel.: 02225 - 70 18 34

E-Mail: euro.fuchsia@gmx.eu

Druck: DCM

Druck Center Meckenheim

Postfach 1245, 53334 Meckenheim

Die Redaktion ist für Meinungen, Anregungen, Mitarbeit und auch Kritik zum Wohle unserer Gesellschaft dankbar. Wir danken allen Autoren für ihre Manuskripteinsendungen. Beiträge namentlich genannter Autoren müssen nicht unbedingt die Meinung der DDFGG widerspiegeln.

Ein Nachdruck der Texte ist befreundeten Gesellschaften und im Rahmen der Euro-Fuchsia gestattet, wenn nicht ausdrücklich auf ein Verbot hingewiesen wird und Autor und Quelle genannt werden. Ein gewerblicher Nachdruck der Texte bedarf der Zustimmung durch die Redaktion. Um Belegexemplare wird gebeten.

UMSCHLAGBILDER

Titelbild: Das Gesteck mit Fuchsien, der Floristin Vera Boesken war während der Fuchsienchau im Botanischen Garten Duisburg-Hamborn zu sehen; weiteres ab Seite 46

2. Umschlagseite: Die *Fuchsia magellanica* 'Aranco' wurde während der Fuchsienchau auf der BUGA in Schwerin gezeigt; weiteres ab S. 40

3. Umschlagseite: Die Fuchsia 'Freundeskreis München' wurde zur Eröffnung der Fuchsienchau im Botanischen Garten München getauft; weiteres ab Seite 23

4. Umschlagseite: Die Dahlie 'Black Jack' des Österreicherers Peter Haslhofer wird ab Seite 19 detailliert vorgestellt

INHALT

Diesmal kein Vorwort des Präsidenten, sondern Wünsche zur Genesung	1	Manfried Kleinau, Fuchsien in Fuchsens Heimat- stadt	30
Impressum	2	Roland Heymann, Fuchsien in Hängekörben. Ein Experiment.....	35
Umschlagbilder	2	Manfried Kleinau, Vom Überschreiten des Ozeans...	40
Inhalt.....	3	Manfried Kleinau, Fuchsieneis	46
Bildnachweis	3	Helmut Wagner, Besuch im Botanischen Garten. Der Bot. Garten der Universität Tübingen	51
Tipps und Trends in den Gärten der BUGA Schwerin 2009.....	4	Bernd Franzen, www.fuchsia-home.info.....	55
Helmut Wagner, Sommer - Blüten - Träume. Gartenschau Rechberghausen..	9	Manfried Kleinau, Das neue / alte Fuchsieneis.....	56
Manfried Kleinau, Dahlie 'Sonntagskind'	12	<i>Phygelius capensis</i>	60
Manfried Kleinau, 'Naturarena Bergisches Land' oder Es geht weiter.....	15	Empfohlene Gärtnereien.....	61
Elke Crocoll, 'Black Jack'	19		
Loifling zum ersten „bayerischen Dahliendorf“ gekürt.....	21		
Manfried Kleinau, München leuchtet?	23		

BILDNACHWEIS

Auinger, Hans: 4. Umschlagseite und Seite 20	Kleinau, Manfried: 1. - 3. Umschlag- seite, Seiten 4, 5 links, 7 - 8, 23 - 29, 31 - 34, 41 - 49 und 60
Churpfalzpark: Seite 20	Redlich, André: Seite 19
Crocoll, Elke: Seite 14	Viergge, Klaus: Seiten 15 - 17
Deutsche Bundesgartenschau Ge- sellschaft: Seiten 5 rechts und 6	Wagner, Helmut: S. eiten 9 - 11 und 50 - 54
Hempel, Horst: Seite 13	
Heymann, Roland: Seiten 36 - 39	

Quelle der Inspiration für Hobbygärtner

TIPPS UND TRENDS IN DEN GÄRTEN DER BUGA SCHWERIN 2009

Die Beweggründe, eine Bundesgartenschau (BUGA) zu besuchen sind vielschichtig: Viele suchen einfach nur Erholung und Entspannung in schöner Gartenlandschaft, aber mindestens ebenso viele wollen sich Tipps und Anregungen für die Gestaltung des eigenen Gartens holen. Für beide Besuchergruppen ist

Der restaurierte Schlossgarten mit dem Schloss Schwerin

die BUGA ein idealer Ort, um das Gesuchte zu finden – so auch auf der aktuellen Bundesgartenschau in Schwerin.

Ideen für den sonnigen Garten

Hobbygärtner auf der Suche nach Ideen für den heimischen Garten werden besonders im Garten am Marstall fündig. Ein Highlight dieser Gartenanlage ist der Rosengarten. Mehr als 8000 Strauch-, Beet-,





Edel-, Zwerg- und Bodendeckerrosen sowie zahlreiche Englische Rosen blühen hier auf 1.700 m². Ergänzt wird die Rosenpracht durch farblich passende Stauden, die sich als optimale Partnerpflanzen bewährt haben. Der Hobbygärtner findet hier interessante Anregungen zur abwechslungsreichen Gestaltung des eignen Rosengartens, unter anderem mit Rittersporn, Salbei oder Storchschnabel. In den von Landschaftsgärtnern aus Mecklenburg-Vorpommern angelegten 15 Themengärten gibt es viel neues zu entdecken. In einem Garten davon lohnt sich ein genaues Hinsehen: Der Garten mit den "gestrandeten Schiffen". Mit diesem Garten und dem übergeordneten Thema "Gar-

oben links: Witziges im Küchengarten, oben rechts: Im Rosengarten der BUGA

tenschätze gefangen im Blütennetz" wird an die lange Tradition der Fischer auf dem Schweriner-See erinnert. Erscheint es dem Besucher beim Betreten dieses Gartens noch, dass man alles sofort erfasst und gesehen hat, so zeigen sich die kleinen aber feinen kreativen Ideen erst auf den zweiten Blick. Das Wasserthema findet in der Bepflanzung seine konsequente Fortsetzung: Mit blau und violett blühenden Stauden, wie Salbei und Glockenblumen, sowie der Anordnung der Pflanzen im Fischgrät-Muster hat die Gartenbauingenieurin Dr. Andrea Spaethe eine kleine Wasserwelt an Land geschaffen.



Im Küchengarten

Die Auswahl der weiteren Pflanzen, unter anderem Blaustrahlhafer und Bandkraut, ist auf starke Sonneneinstrahlung ausgelegt, denn Schatten findet man in diesem Garten nicht. Für Hobbygärtner ist dies ein idealer Ort, um sich viele Ideen für den sonnigen Garten zu Hause holen.

Anregungen für den Wassergarten

Im Gegensatz zum sonnendurchfluteten Garten des Wasserthemas steht der Schattenspendergarten. Auch er zählt zu den 15 Themengärten. Als erstes fallen hier die bunten Sonnenschirme und die modernen und bequemen Gartenmöbel auf, die zum Verweilen einladen. In dieser entspannten Atmosphäre kön-

nen die Besucher den Garten in Ruhe auf sich wirken lassen. Der Eingang wird durch Zierapfel und japanischen Hartriegel flankiert. Natursteinmauern geben dem Garten eine harmonische Rundung. Als Leitfarbe wählte der Planer, Landschaftsgärtner Olaf Vogel aus Lübz, die Farbe Rot. Die Pflanzen blühen hier in verschiedenen Rottönen oder haben rotes Laub. Einen angenehmen Kontrast dazu bilden blaue und weiße Blüten, wie Rittersporn und Zierlauch. Wer seinen eigenen Garten zu einer Oase der Ruhe und Entspannung machen möchte, sollte sich hier die entsprechenden Tipps dazu holen. Wasser spielt auf der Schweriner BUGA eine wichtige Rolle. Daher treffen die Besucher auch immer wieder auf Gärten, in denen

Wasser auf verschiedene Weise in die Planung integriert wurde. So auch im "Garten des Froschkönigs". Der Rostocker Landschaftsarchitekt Thomas Henschel hat hier eine kleine Wasserwelt mit Bachlauf und Teich entstehen lassen. Wie viele Gärten der BUGA 2009 so erzählt auch dieser Garten eine Geschichte. In der Mitte des Teichs liegt eine goldene Kugel, und die Geschichte fängt in dem Augenblick an, in dem die Kugel ins Wasser gefallen ist. Der Besucher hat nun Zeit, sich in Ruhe umzusehen und die Gartenanlage mit all' ihren kreativen Details zu genießen. Für jeden Hobbygärtner, der Wasser in seinen Garten integrieren möchte, ist der Besuch dieser Anlage ein Muss. Hier gibt es nicht nur Ideen für die Anlage eines Bachlaufs

und Teichs, auch für die geeignete Bepflanzung und zu verwendende Materialien wird er im "Garten des Froschkönigs" fündig.

Neues für den Obstgarten

Ein weiteres Eldorado für den Hobbygärtner auf der Suche nach Inspiration ist der Küchengarten. Entlang der historischen Mauer und der Lehmstampfwände präsentiert sich den Besuchern eine beliebte Anordnung: Strauch- und Kletterrosen kombiniert mit Stauden. Jedes Beet im Küchengarten hat eine einheitliche Farbe. Wer im heimischen Garten monochrome Beete anlegen möchte, sollte sich im Küchengarten auf der BUGA Schwerin die Ideen dazu holen. Alle Beete in diesem

Farbenspiele auf der BUGA



Garten sind in überschaubarer Größe gehalten, damit die Besucher das Gesehene leicht im eigenen Garten umsetzen können. Der Küchengarten würde seinen Namen aber nicht verdienen, wenn hier nicht auch Obststräucher und –gehölze zu finden wären. Die meisten Sorten wachsen mittlerweile am Spalier. Für Birne und Apfel, Himbeere und Brombeere ist das schon weit verbreitet; neu ist aber, dass auch Johannis- und Stachelbeere am Spalier gezogen werden können. Für Gartenfreunde, die einen kleinen Nutzgarten anlegen möchten, ist dieser Teil des Küchengartens besonders interessant.

Witziges im Küchengarten: Leckere Gartengestaltung mit Nutz- und Zierpflanzen

Nur noch wenige Wochen

Vielseitig und abwechslungsreich wie die gesamte BUGA 2009 sind auch die Gärten, die den Besuchern Ideen und Inspiration für den eigenen Garten geben. Unabhängig von der Gartengröße und der Lage sowie vom Arbeitsaufwand, den der Hobbygärtner in sein grünes Paradies investieren möchte, kann hier jeder fründig werden und interessante Ideen sowie wertvolle Tipps von der BUGA mit nach Hause nehmen. Die Bundesgartenschau Schwerin ist noch knapp sieben Wochen geöffnet und schließt am 11. Oktober 2009 ihre Pforten. Wer noch Anregung für den heimischen Garten sucht, sollte sich also bald auf den Weg nach Schwerin machen.

Quelle: Bundesgartenschau-Ges.



Helmut Wagner

SOMMER – BLÜTEN – TRÄUME GARTENSCHAU RECHBERGHAUSEN

Rechberghausen blüht auf. Am 12. August besuchte ich die Landesgartenschau in Rechberghausen bei Göppingen. Das Gartenschaugelände liegt als neue grüne Mitte, eingebettet in die wunderschöne Landschaft des Albvorlandes.

Gleich nach dem Eingang kann man schon die ersten Beete mit herrlichen Sommerblumen bestaunen.

Dies setzt sich am unteren Weg fort, unterbrochen mit einigen Vorschlägen für Grabgestaltung und Kleingärten. In einigen Beeten habe ich auch Dahlien entdeckt, doch leider nicht beschildert. Ferner findet man hier einen Bach und viele Wasserspiele. Nun führt der Weg nach oben. Nachdem die Anhöhe

*Sommerblumenbeete in
Rechberghausen*





*Oben: Sommerblumenbeet am Eingang der Gartenschau
unten: Blumenbeete zwischen Holzstapeln am Fuss des Aussichtsturmes*





Das Brautpaar von Rechberghausen

erklommen ist, bietet sich eine tolle Aussicht auf den Ort Rechberghausen und den unteren Teil der Gartenschau. Ferner sind hier einige Tiere, wie Kühe, Esel, Schafe und Bienen zu bewundern. Sie bevölkern die naturbelassenen Wiesen. Natürlich richtet sich mein Augenmerk wieder auf die Blumen. Zu Füßen des Aussichtsturmes wurde das Thema Holz in Szene gesetzt. Zwischen langen Reihen mit Holzstapeln sind tolle Blumenbeete angelegt. Hier ist die Farbe gelb sehr dominant. Diese Beete und die Holzstapel sind erst, nachdem man oben angekommen ist, zu sehen. Ein Blickfang, wie die Bilder beweisen.

Nach Fortsetzung des Rundganges gelangt man zu einigen riesigen Figuren aus Stroh. So eine Katze, einen Heuwagen mit Pferd und ein Brautpaar. Weiter Richtung des unteren Weges gelangt man an eine Wiese mit ca. 800 aus Holz ausgesägten und von Schülern bemalten Hühnern. Eine tolle Idee. Durch das ansteigende Gelände wurde hier eine tolle Gartenschau auf die Beine gestellt. Fünf Wochen vor dem Ende wurde das Besucherziel schon erreicht. Für den kleinen Ort ein beachtliches Ergebnis.

Manfried Kleinau

DAHLIE 'SONNTAGSKIND'

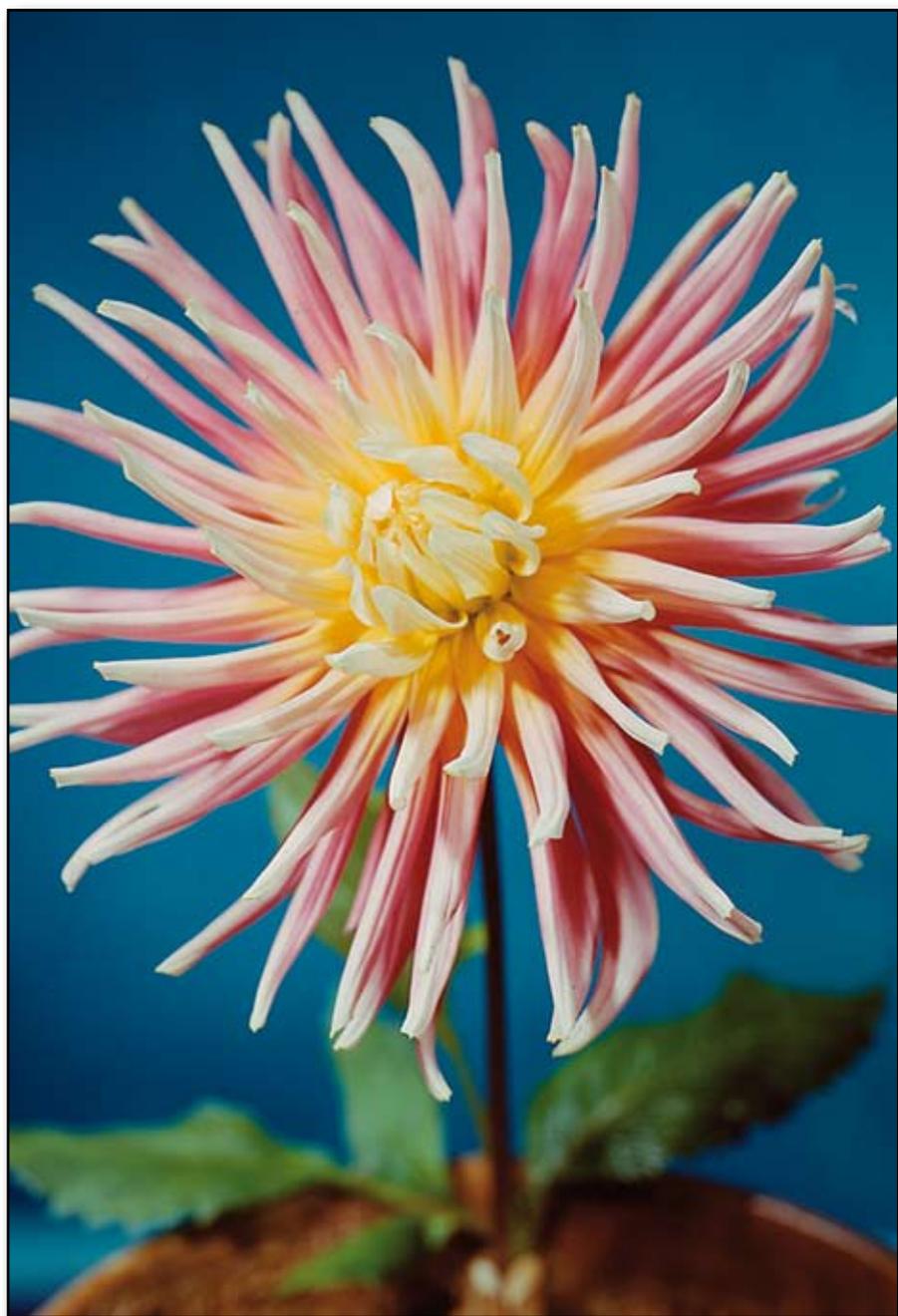
Im letzten Rundbrief wurde die Bitte Dr. Wolfram Lobins, des Kustos der Botanischen Gärten Bonn, weitergegeben, der um Unterstützung bei der Suche nach Dahliensorten des Bonner Züchters Heinz Werner bat. Besonders nach der Sorte 'Sonntagskind' wurde gefragt. Einige unserer Dahlienkenner haben sich erfreulicherweise zu diesem Thema geäußert.

Nach Aussage von Helmut Wolf wurde die Sorte 'Sonntagskind' aus eine Werner'schen Serie in der Deutschen Demokratischen Republik selektiv bei Kurt Engelhardt und Herbert Voit weiter kultiviert. 1959 steht bei beiden Vermehrungsbetrieben in den Katalogen 'Sonntagskind', aber 1969 steht sie im Katalog unter der Bezeichnung 'Sonntagskind - Auslese'. Sie war also im offiziellen Sortenangebot der staatlich reglementierten Dahlienzucht in der DDR. Von dort her stammt auch das offizielle Sortenfoto (*rechte Seite*) aus den 1980er Jahren, das initiiert von der GPG Karl-Marx-Stadt von Helmut Wolf in Auftrag gegeben worden war und die Redaktion über das Dahlienzentrum erreichte.

Auch Frank Krauße hat sich zu der Anfrage geäußert und dabei einen kritischen Ton angeschlagen. Da sich auch die Redaktion berechtigter Kritik stellt, sei hier aus seiner E-Mail zitiert: „Auch beim Artikel über die Dahlie 'Sonntagskind' hätte genauer recherchiert werden können. So hat Heinz Werner diese Sorte prüfen lassen und sie gilt allgemein als seine Sorte. Doch ist die einhellige Meinung der Dahlienexperten, namentlich Wilfried Bergerhoff und Siegfried Engelhardt, das die 'Sonntagskind' von Vinzenz Berger stammt.

So war zu dieser Zeit Vinzenz Berger bei Heinz Werner züchterisch tätig und die Sorten beider Züchter wurden gemeinsam geprüft. Außerdem hat die 'Sonntagskind' die markanten Merkmale, die die Bergersche Zucht ausmachen. Seine Philosophie der Dahlienzucht ist in vielen alten Jahrbüchern und Zeitschriften nachzulesen. Nicht zu vergessen ist eine Laudatio unseres früheren Präsidenten Moes auf Vinzenz Berger aus der „Deutschen Gärtnerbörse“, die aus-

*rechte Seite:
'Sonntagskind - Auslese'*



sagt, dass neben anderen Sorten von Werner auch die 'Sonntagskind' unter der züchterischen Federführung von Berger entstand. So kann diese Dahliensorte eigentlich Heinz Werner nicht zugeordnet werden. Weiterhin ist die Dahlie 'Elisabeth Göring' bei der Firma Schwieters entstanden. Hier steht der Züchter aber eindeutig im Dahlienverzeichnis. Auch 'Elly Heuss-Knapp', richtig 'Andenken an Frau Elly Heu-

'Sonntagskind'



ss-Knapp', ist nicht von Werner sondern von den Rheinischen Blumenzwiebelkulturen. Es muss nicht so sein, dass zwar Heinz Werner bei beiden Dahlientaufen zugegen war, er aber gleichzeitig der Züchter ist. Als Vizepräsident hatte er das Recht daneben zu stehen. Man sollte dann den weiteren Text lesen. Ich will die Verdienste von Heinz Werner für die deutsche Dahlienzucht damit keineswegs schmälern.

Wir haben für solche Recherchen die richtige Einrichtung, nämlich das Deutsche Dahlienarchiv in Bad Köstritz. Hier sitzen die richtigen Leute und ist das Material vorhanden, welches Antworten auf solche Fragen geben kann. Warum wird die Einrichtung ... nicht genutzt? Ich wünsche mir, dass in Zukunft solche Fehler nicht mehr passieren.“

Die beste Nachricht zur ‚Sonntagskind‘ kam von Heinz Voit. Er ist überzeugt, dass die Sorte ‚Sonntagskind‘ in seinem Wohnort Freureuth und Umgebung noch zu finden ist. Er will sie suchen und für die Botanischen Gärten Bonn vermehren.

Allen, die auf den Artikel zur Dahlie ‚Sonntagskind‘ reagiert haben, sei an dieser Stelle Dank gesagt. Auch kritische Töne werden gerne aufgenommen, wenn sie weiterführen.

Manfried Kleinau

‘NATURARENA BERGISCHES LAND’ ODER ES GEHT WEITER

Mitte August gab es in Wiehl eine Dahlientaufe. Wilfried Bergerhoffs Züchtung 2004/12, eine dunkelrosa Dekorative, erhielt den Namen ‘Naturarena Bergisches Land’.

Die abwechslungsreiche Mittelgebirgsregion Bergisches Land erhebt sich gleich östlich von Köln und ist vielen Mitgliedern unserer Gesellschaft seit der Jahrestagung 2006 in

Wiehl in sicherlich guter Erinnerung. Hinter dem Begriff „Naturarena Bergisches Land“ verbirgt sich ein Zusammenschluss der Landkreise der

von rechts: Dahlie ‘Naturarena Bergisches Land’, Susanne Bergerhoff, Stefan Bergerhoff, Taufpatin Brigitte Heck, Wiehls Bürgermeister Werner Becker-Blonigen, Christine Bergerhoff, Landrat Hagen Jobi mit Alexander Bergerhoff, Manfried Kleinau



16 Dahlien

Region zur Förderung des Tourismus. Das Bergische Land wirbt für sich als optimales Ziel für den Kurzurlaub oder Tagesausflug im Sommer.

Wilfried Bergerhoff, stets eng mit seiner bergischen Heimat verbunden, hat ja gerne mit seinen Dahlien Werbung für seine Heimat getrieben. Die 'Bergische Sonne', sein 'Gruß aus Oberberg' oder die 'Oberbergische Postkutsche' stehen als Beispiele. Und so hatte Wilfried Bergerhoff bereits im vergangenen Jahr Brigitte Heck eine neue Dahlie versprochen. Brigitte Heck ist die Leiterin des Tourismusbüros der Stadt Lindlar im Bergischen Land, wo auch das Büro

Das Beet mit 'Naturpark Bergisches Land' im Dahlienschaugarten Bergerhoff

der Naturarena Bergisches Land residiert. Und Brigitte Heck ist eine begeisterte Freundin der Dahlien, die - wie sie selbst „beichtete“ - mehrmals im Herbst zur Wiehler Dahlienschau fährt, sich an dem Anblick der Dahlien erfreut und Ruhe tankt.

Wilfried Bergerhoff Versprechen wurde nun eingelöst. Im Beisein des Landrats des Oberbergischen Kreises, der Bürgermeister von Wiehl und Lindlar, der Naturarena und Dahlienfreunden aus unserer Gesellschaft konnte Brigitte Heck der sehr schönen Züchtung 2004/12 ihren neuen Namen geben. 2004/12 war 2008 in der ersten Prüfung und erhielt 92,6 Punkte. Man darf gespannt sein, wie sie in der zweiten Prüfung in diesem Jahr abschneiden wird.





Anlass für die Wahl des Tauftermins war die Eröffnung der Wiehler Dahlienschau. Rund 7.000 Dahlien blühen in diesem Jahr wieder auf dem Gelände des Bergerhoff'schen Gartencenters in Alperbrück bei Wiehl. Und nicht nur der Verfasser hatte den

Eindruck, dass sie in diesem Jahr besonders kompakt und gesund in Blüte stehen. Wiehl ist damit in diesem Herbst wieder ein lohnendes Ziel für Dahlienliebhaber. Und so soll das auch bleiben, hat Sohn Stefan Bergerhoff versprochen.

Auszug aus dem Kölner Stadt-Anzeiger, Ausgabe Oberberg, vom 14.08.2009:

Bei Bergerhoffs blüht es wieder

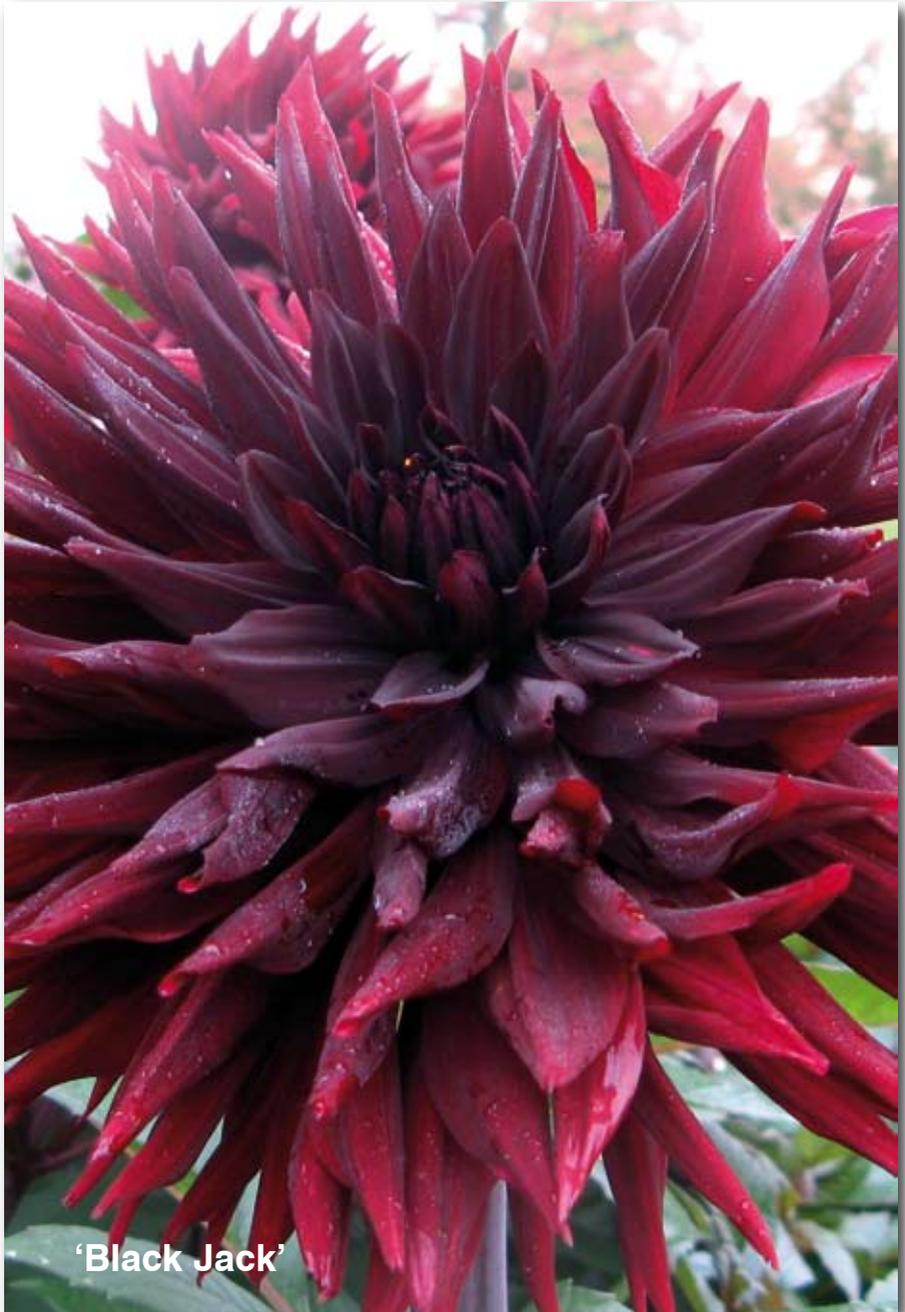
Das große Dahlienmeer der Gärtnerei Bergerhoff ist um eine Sorte reicher. In Alperbrück wurde die Dahlie „Naturpark Bergisches Land“ vorgestellt - und während der Taufe kamen schmerzliche Erinnerungen an den jüngst verstorbenen Wilfried Bergerhoff auf.

Witwe Christine Bergerhoff und Familie begrüßten viele Freunde und Dahlienfreunde, unter ihnen Landrat Hagen Jobi und Lindlars Bürgermeister Hermann-Josef Tebroke.

Die Idee für den Namen hatte Brigitte Heck von Lindlar-Touristik. Mit Dahlien-Meister Bergerhoff hatte sie schon vor Jahren die Taufe vereinbart. Und sie war es nun auch, die die Taufe mit rührenden Worten vollzog. Die rosarote Dahlie „Naturpark“ gehört zu den schlichten aber schönen Schmuckdahlien.

Wiehls Stadtchef Werner Becker-Blonigen lobte das jahrzehntelange Wirken von Wilfried Bergerhoff: „Mit seinen Dahlien hat er Oberberg auf unvergleichbare Weise bekannt gemacht.“ Sein Dank galt der Familie, die diese Tradition aufrecht erhält. „Ihr habt allen Grund, mit großem Stolz auf Eure hundertjährige Tradition zurückzublicken.“

Manfried Kleinau von der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft zitierte Josef Raff, Garteninspektor der Insel Mainau: „Mit Dahlien muss man malen.“ Kleinau wünschte den Bergerhoffs, dass sie viele Menschen zum Malen anregen. Sabine Hütten von der Naturarena Bergisches Land hob die touristische Bedeutung der Dahlienschau hervor. Die soll auch nach dem Tod Bergerhoffs Bestand haben. Neue Sorten wird Sohn Stefan zwar nicht züchten, aber einige noch unbekanntes Züchtungen des Vaters sollen in den kommenden Jahren vorgestellt werden.
(aga)



'Black Jack'

Elke Crocoll

FOCUS SPECIAL-PORTRÄTS **‘BLACK JACK’**

Folgende Eigenschaften zeichnet diese Sorte besonders aus:

- » starker kräftiger Wuchs
- » sehr gut gefüllte, große Blüten, etwa 21 cm
- » optimaler Stand der Blüten
- » fast schwarzrote Farbe und
- » dunkelgrünes Laub

In der zweiten Prüfung erhielt die ehemalige ‘HAPET 2003/04’ auf allen Prüffeldern Höchstnoten, 90,7

Punkte im Durchschnitt. 2007 wurde sie mit dem ‚Ehrenpreis der Stadt Stuttgart‘ für die Beste Auslandssorte von der DDFGG ausgezeichnet.

Züchter von ‘Black Jack’ ist Peter Haslhofer, ein junger, erfolgreicher Dahlienzüchter aus Österreich. Auf seiner Homepage erfährt man alles über ihn und seine weiteren Züch-

‘Black Jack’



tungen. 'Black Jack' war 2008 die begehrteste und daher meistverkaufteste Dahlie aus seinem Sortiment.

Die Mutterpflanze ist 'Kenora Macop B', eine Hirschgeweihdahlie, das 'Kind' - 'Black Jack' - ist dagegen eine Semi-Kaktus-Dahlie. Die rot-schwarze Farbe erklärt teilweise den Namen, denn je nach Sonneneinstrahlung wirkt sie fast schwarz. Aber warum Jack? - etwa wegen des Reimes? Ich habe nachgefragt und folgende Geschichte erfahren:

Peter Haslhofers Freund heißt Erich

Unterweger, sein Spitzname ist 'Jacky', genau wie der österreichische Bandit Johann 'Jack' Unterweger. Dieser wurde als Mörder zu lebenslanger Haft verurteilt. Unterweger begann in der Haft zu schreiben, unter anderem die Autobiografie „Fegefeuer oder die Reise ins Zuchthaus“. Er war daher bald als „Knastpoet“ bzw. in Österreich als „Häfenliterat“ bekannt.

Dieser Freund, also Erich Unterweger - Jacky, nahm den Samen von der Kenora Macop B ab und gab ihn Peter Haslhofer zur Aussaat. Daraus entstand dann die 'Black Jack'.

LOIFLING ZUM ERSTEN „BAYERISCHEN DAHLIENDORF“ GEKÜRT

Die Ernennung zum ersten Bayerischen Dahliendorf stellt für den Ort Loifling, und den dort beheimateten Churpfalzpark, eine enorme Anerkennung und Aufwertung dar.

Diese Ernennung hat die Gemeinde Traitsching dem jahrelangen Bemühen des Freizeit- und Erlebnisparks „Churpfalzpark“ zu verdanken und wurde durch den ersten Bürgermeister, Herrn Josef Marchl, vollzogen.

Der unter Blumenliebhabern bekannte Park präsentiert seit Jahren über 65.000 Dahlien in hunderten verschiedenen Sorten. Dadurch ist es gelungen, die Dahlie wieder in den heimischen Gärten zu etablieren und neu Freunde zu finden.

Jedes Jahr, in den Monaten Juli bis September, stehen diese Dahlien in voller Blüte und verwandeln den Freizeitpark in ein wahres Blütenmeer.

Zusammen mit ihren zahlreichen anderen Blumenfreunden bilden diese einen unvergleichlichen Blumenlehrpfad für jeden Interessierten. Jede einzelne Sorte ist mit einer Lehrtafel versehen.

Durch die Fachkenntnis und die Sammelleidenschaft des Parkchefs, Herrn Bruno A. Muth, finden jährlich zahlreiche Neuzüchtungen ihren Weg, erstmalig in Deutschland, in den Churpfalzpark. Alle namhaften Züchter sind bereits seit Jahren vertreten. Sorten aus Amerika, England, Frankreich und Lettland befinden sich ebenso hier wie zahlreiche Züchtungen aus Deutschland. Erstmals gibt es 2009 Dahlien eines jungen Züchters aus dem Nachbarland Österreich. Sie werden mit

5.000 Stück die Farbenpracht des Churpfalzparcs vervollständigen. Zahlreiche Neuzüchtungen werden auf Resistenz, Schönheit und Marktinteresse getestet. Die Besucher erfüllen hierbei eine wichtige Funktion in dieser Entwicklungsphase.

Als Blumenliebhaber und Freund der Flora und Fauna sollte man es nicht versäumen, den Churpfalzpark Loifling in den verschiedenen Vegetationsphasen des Jahres zu besuchen.

Quelle: Churpfalzpark Loifling

Josef Marchl, Bürgermeister von Loifling, und Bruno Muth, Direktor des Churpfalzparcs, pflanzen gemeinsam Dahlien im ersten bayerischen Dahliendorf



Manfried Kleinau

MÜNCHEN LEUCHTET?

In Thomas Manns Novelle 'Gladius Dei' heißt es: „München leuchtet“. Die bayerische Landeshauptstadt München verleiht seit 1961 die Medaille 'München leuchtet' (eigentlich 'München leuchtet – Den Freunden Münchens') an Persönlichkeiten, Politiker, ehrenamtliche Helfer und andere besonders verdiente Münchener. Am 6. Juni aber leuchtete München nicht, es regnete vielmehr

heftig. Die Betrachtung der vielen blühenden Pflanzenschätze des botanischen Gartens wurde durch den Regenschirm eingeschränkt, die Freude an den Blüten durch eine kühle Feuchtigkeit gedämpft. Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*), *Melaleuca alternifolia* und die herrliche Päoniensammlung taten sich schwer, Betrachter zu finden.

Blüte von Melaleuca alternifolia





Eine der vielen Päonien im Botanischen Garten München, Paeonia lactiflora 'Rembrandt'

Aber da war ja noch die offizielle Eröffnung der inzwischen traditionellen Fuchsienchau. Die Ausstellung stand in diesem Jahr unter der Überschrift ‚Fuchsien und Efeu‘ und war wieder eine gemeinschaftliche Anstrengung des Botanischen Gartens München, des Freundekreises München der Deutschen Fuchsien-gesellschaft und der Fuchsiengärt-neri Friedl.

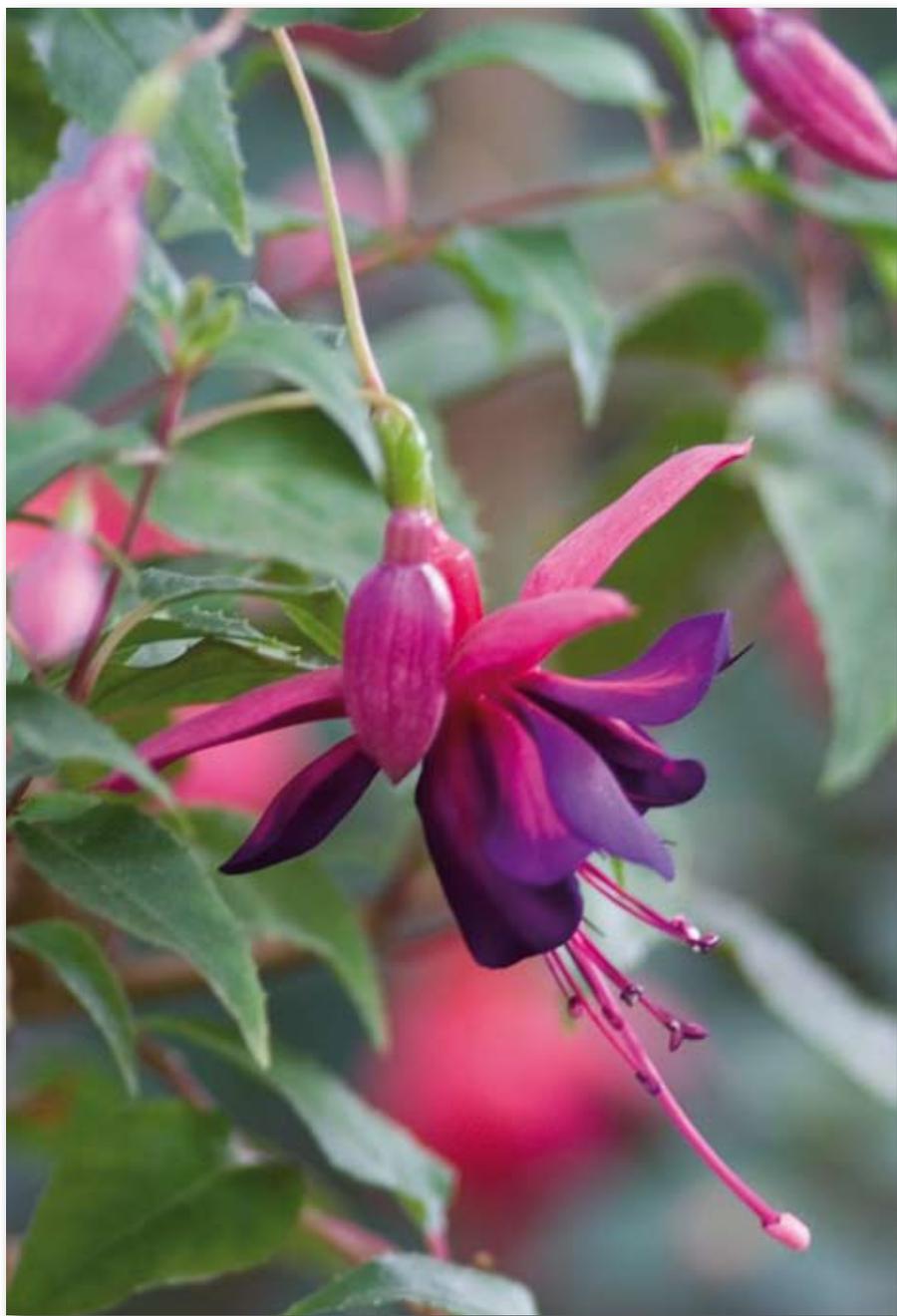
Der Botanische Garten in München ist seit der Jahrestagung 2005 auch vielen außerhalb Münchens leben- den Mitgliedern unserer Gesellschaft bekannt. Er hat derzeit rund 100 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Er

gliedert sich in 16 Teilbereiche, die jeweils einem Reviergärtner unter- stehen. Diese Reviergärtner sind Gärtnermeister mit jahrzehntelanger Erfahrung, die ihrerseits Gärtner, Gesellen und Lehrlinge anleiten. Der für Kastenpflanzen, Passions- blumen und Fuchsien zuständige Reviergärtner Harald Loose hat eine sehenswerte Sammlung botanischer Fuchsien in die Ausstellung einge- bracht. *F. jimenezii*, *F. thymifolia* ssp. *minimiflora*, *F. thymifolia* ssp. *thymifo- lia* oder *F. x bacillaris* zogen die Blic- ke der Besucher auf sich. Wirklich? Nein, nicht wirklich. Die Augen der meisten Besucher gingen über die kleinen Blüten dieser Arten hinweg, ohne sie überhaupt zu sehen. Lenkte man aber die Blicke auf die „Kleinen“, war das Staunen meist recht groß.



oben: *Fuchsia jimenesii*
unten: *Fuchsia x bacillaris*





Der Freundeskreis München und Rosi Friedl hatten trotz der ja für Fuchsien eher ungünstigen Witterung in diesem Frühjahr wieder eine große Zahl sehenswerter Fuchsien zusammengetragen.

Da waren Standardsorten zu sehen - für den Liebhaber vielleicht von geringerem Interesse, aber für jeden „normalen“ Besucher gut zu sehen: ‚Glendale‘ beispielsweise oder ‚Lady Kathleen Spence‘. Aber auch einige selten zu sehenden Sorten, wie ‚Steirerbua‘ oder ‚Portus‘. Besonders schön eine Sammlung von Züchtungen Georg Dürrs. Im Jahrbuch 2009 wird mehr über diesen erfolgreichen Züchter und die von ihm geschaffenen Fuchsienarten zu lesen sein.

Neben den Fuchsien war ein großes Sortiment an Efeu zu sehen. Buntlaubiger Efeu ist immer ein Hingucker. Besonders beeindruckend Hedera helix ‚Erecta‘, ein steif aufrecht wachsender Strauch, der sich erst auf den zweiten Blick als Efeu zu erkennen gibt, gut für den Steingarten geeignet ist, bis zu 100 cm hoch wird und winterhart sein soll.

Und dann waren natürlich wieder zu sehen Fuchsienblüten im Glas. Eine Darstellung der Fuchsien, die nicht von allen Besuchern auf den ersten Blick akzeptiert wird, die aber den Blick auf das Wesentliche der Blüten lenkt und bei vielen Blüten quasi von

*linke Seite: ‚Steirerbua‘
unten: ‚Portus‘*



unten in die Blüte hinein sehen lässt. Man entdeckt immer wieder Neues bei diesem Teil der Schau und beginnt Stempel und Staubgefäße verschiedener Sorten zu vergleichen ...

Die Schau wurde eröffnet durch - wie sollte es anders sein - eine Fuchsientaufe. Die Direktorin des Botanischen Gartens Dr. Susanne Renner konnte eine von Georg Dürr gezogene neue Fuchsienart auf den Namen ‚Freundeskreis München‘ taufen. Aufrecht, gefüllt, weiß mit knallroten Staubgefäßen und weißem Stempel, reich blühend, wird diese Fuchsie sicher ihren Weg



*oben rechts: 'Freundeskreis München'
unten: 'First Lady' im Glas
rechte Seite: Hedera 'Erecta'*



in die Gärten der Fuchsienliebhaber
finden.
Also, das Wetter brachte München

nicht zum Leuchten, aber die vielen
Fuchsienblüten mit ihrem Leuchten
machten das wieder wett.



Manfried Kleinau

FUCHSIEN IN FUCHSENS HEIMATSTADT

Wemding am Rande des Nördlinger Ries' hat einige bekannte Persönlichkeiten hervorgebracht. Zum Beispiel: Johann Scheyring. Der wurde 1454 in Wemding geboren. Zwar zog die angesehene Familie bereits in der Kindheit Johanns um nach Magdeburg, wo er von 1477 bis 1481 studierte. Mit 36 Jahren wurde er Rektor der Leipziger Universität. Später arbeitete er nur noch als Domprediger. 1516 starb er in Magdeburg. Warum ist Scheyring so bekannt? Nun, er wurde von Lucas Cranach porträtiert und dieses Porträt wurde auf einem alten DM-Schein verwendet. Johann Scheyring war der Mann auf dem alten Tausender.

Oder: Vitus Amerpachius alias Veit Trollmann, der 1503 in Wemding ge-

boren wurde und hier seine Kindheit und frühe Jugend verbrachte. Er studierte in Freiburg und in Wittenberg, wo er Luther und Melanchthon begegnete. Er studierte in Wittenberg



und promovierte 1529. Gemäß der Zeit legte sich Veit Trollmann einen lateinischen Gelehrtennamen zu. Er wählte Vitus = Veit und Amerpachius nach dem Herkunftsort seines Vaters, der aus dem heutigen Wemding Stadtteil Amerbach stammte. 1530 wurde er in den Lehrkörper der Universität Wittenberg aufgenommen. Nach heftigem Streit mit Melanchthon verließ er Wittenberg und unterwarf sich der katholischen Kir-



che. Er fand 1543 eine Anstellung in Eichstätt und war dann Professor in Ingolstadt, wo er Rhetorik und Philosophie lehrte. Er starb dort 1557 und wurde im Ingolstädter Münster beigesetzt.

Oder: Luitgard Im, geboren am 12. Januar 1930 in Wemding. Sie war eine sehr gefragte deutsche Schauspielerin, die am Berliner Schillertheater unter Boleslaw Barlog wie in zahlreichen Fernseh- und Kinoproduktionen mitwirkte. Im elterlichen Anwesen in der Wallfahrtstraße Nr. 11 verbrachte sie gern ihre Freizeit. Dort starb sie am 21. April 1997.

Und dann ist da natürlich der allen Fuchsienfreunden bekannte Le-



links oben: Tafel am Geburtshaus von Leonhard Fuchs

rechts oben: Wemdings Grundschule ist nach Leonhard Fuchs benannt

onhard Fuchs. Er wurde 1501 in Wemding geboren und verbrachte hier seine ersten 10 Lebensjahre. 1511 verließ er Wemding, sein weiterer Lebensweg führte in schließlich 1535 ins protestantische Tübingen, wo er bis zu seinem Tode 1566 den Lehrstuhl für Medizin an der dortigen Universität innehatte. Fuchs war ein geschätzter Mann. Er stand mit allen namhaften Humanisten seiner Zeit in Briefwechsel und wurde von Kaiser Karl V. geadelt.

Zu seinen Ehren pflegt die Stadt Wemding ein besonderes Verhältnis



'Wendy's Beauty'

zur Fuchsie. Der sogenannten Fuchsienweg wurde bereits im Rundbrief 3/2006, S. 52 ff., beschrieben. Und dann gibt es den jährlichen Fuchsien- und Kräutermarkt. Auf der Internetseite der Stadt Wemding wurde geworben: „9. Auflage des besonderen Marktes in Wemding. Auch heuer wird wieder der Kräuter- und Fuchsienmarkt ganz im Zeichen des in Wemding geborenen Arztes und Universalgelehrten Leonhart Fuchs (1501 bis 1566) stehen ... Am 6. und 7. Juni wird sich deshalb das Stadtzentrum abermals in ein farbenprächtiges Blumenmeer verwandeln, wo neben der größten Fuchsienpyramide der Welt, welche vom Obst- und Gartenbauverein

vor dem Geburtshaus von Leonhart Fuchs aufgebaut wird, auch das Sortiment von voraussichtlich 100 Ausstellern aus ganz Süddeutschland bewundert werden kann.“ Nun, die einhundert Aussteller bringen nicht nur Fuchsien und Kräuter nach Wemding, sondern alles, was zum Garten dazugehört. Aber Fuchsien gibt es eben auch - und so waren selbst die Fuchsienfreunde, die aus Oberösterreich nach Wemding angereist waren, mit dem Angebot sehr zufrieden. Und es ist ja nicht nur das Angebot an Pflanzen, das einen Marktbesuch erlebenswert macht, sondern auch das Flair, das ein solcher Markt ausstrahlt.

Und da hat Wemding einiges zu bieten. Die Innenstadt ist nicht sehr



oben links: 'Party Frock', oben rechts: 'Melting Moments', unten: 'Rocket Fire'



groß und noch ganz von der mittelalterlichen Stadtmauer umgeben. Mittdrin in diesem Straßen- und Häusergewirr der Marktplatz mit dem Geburtshaus des Leonhard Fuchs, mit richtigen Gasthäusern und den vielen Marktständen. Da gab es Nützliches und Schönes, auch ein wenig Kitschiges, wie es halt so auf einem Markt ist. Und es gab jede Menge Pflanzen und vor allem Fuchsien.

Nicht weit vom Marktplatz entfernt, gerade außerhalb der Stadtmauer liegt dazu auch noch die Gärtnerei Unflath. Die lässt es sich nicht nehmen, neben dem Verkauf ihrer Fuchsien auf dem Marktplatz in der Gärtnerei die Mutterpflanzen auszustellen. So wird der Besuch Wem-



oben: 'Telstar', unten: 'Carla Johnson'



dings während des Fuchsien- und Kräutermarktes zu einem doppelten Vergnügen. Hier das bunte Markttreiben, dort eine ruhige und sehenswerte Fuchsien-schau. Bekannte und weniger bekannte Sorten sind da zu finden: 'Wendy's Beauty', 'Telstar', 'Santa Maria', 'Rocket Fire', die immer wieder schöne 'Party Frock', die beiden rosa gefüllten 'Moyra' und 'Melting Moments' oder 'Herald', der auch auf einer Seite der Fuchsienpyramide am Marktplatz zu finden

war. Oder die üppig blühende 'Carla Johnson' ...

Wemding ist im Sommer für den Fuchsienfreund immer einen Besuch wert, aber während des Fuchsien- und Kräutermarktes lohnt sich der Besuch besonders.

Quellen: Die Informationen zu den Wemdinger Persönlichkeiten wurden der Internetseite der Stadt Wemding (www.wemding.de) entnommen.

Roland Heymann

FUCHSIEN IN HÄNGEKÖRBEN EIN EXPERIMENT

Blühende Hängekörbe sind immer ein erfreulicher Anblick. In Gartencentern oder auf Gartenbauausstellungen kann man sie sehen, in üppiger Blütenfülle. Sehr beliebt sind Bepflanzungen mit Petunien oder Fleißigen Lieschen oder auch gemischte Körbe. Hängekörbe mit Fuchsienbepflanzung habe ich dabei allerdings nicht gesehen. Ich entschloss mich, einmal zu probieren, was in anderen Ländern, z.B. in England, üblich ist. Die Baumärkte führen unterschied-

liche Körbe. Ein Drahtkorb mit 35 cm Durchmesser und einer Einlage aus Kokosfasern schien mir für meinen Zweck am besten geeignet. Selbstverständlich bieten Fuchsien-gärtnereien geeignete Sorten mit locker fallenden Blüten an. Ich habe für meinen Versuch Stecklinge aus meinem eigenen Bestand zu Jungpflanzen heran gezogen.

Da ein Hängekorb schon etwas mehr Aufwand erfordert als eine Ampel, sollte vor Beginn der Arbeiten

der Standort ausgesucht werden: nicht zugig, aber luftig, sonnig mit etwas Schatten, genügend Höhe mit ausreichend Bodenfreiheit - aber zum Gießen, Düngen und zum Putzen noch erreichbar – ein Star unter den Fuchsienampeln mit einigen Ansprüchen.

Steht eine automatische Bewässe-

rung zur Verfügung, werden 3 Tropfer benötigt, gleichmäßig auf den Umfang verteilt.

Die Auswahl der Fuchsienart ist von einigen Erfahrungen begleitet. Einige empfohlene Sorten mit hängendem Wuchs sind wohl in meinem Bestand. Trotzdem wählte ich für meinen ersten Hängekorb eine „Gesäuseperle“ aus, wegen ihrer schön herabhängenden Blüten. Sie ist jetzt

Hängekorb bepflanzt mit 11x „Gesäuseperle“





11 x 'Windhapper'

vier Jahre alt und blüht recht gut. Da diese Fuchsie aber sehr starkwüchsig ist, muss ich abwarten, wie lange die Nährstoffzufuhr über Düngung noch möglich sein wird. Einem Hängekorb kann man ja nicht durch Umpflanzen frische Erde zuführen!

Die Pflanzen werden gegenwärtig mehrmals wöchentlich gedüngt und ich hoffe, dass sie noch recht lange blühen. Für den nächsten Versuch nahm ich

die Sorte „Windhapper“. Eine attraktive, großblütige Hängefuchsie mit weißen Sepalen und blauer Korolle, die sich über lila nach rosa verfärbt. Im zweiten Jahr hingen die Blütenenden lang herunter und die verwendeten 11 Stecklinge ergaben eine so unendliche Fülle, dass sich einzelne Zweige gegenseitig beschatteten. Der Hängekorb musste mehrmals

„umziehen“, um seine Wirkung zu behalten.

Mit einer etwas ungewöhnlichen Aufhängung sorgte ich deshalb dafür, dass es nichts mehr zu „meckern“ gab, ich hängte ihn in ein Tetraeder. Dazu fügte ich drei 240 cm lange grüne Pflanzstäbe zu der bekannten Form zusammen. Das ist schnell getan, das Ausloten der Mitte dagegen erforderte in dem leicht hängigen Gelände schon einige Mühe. Die Vorteile dieser Aufhängung liegen auf der Hand: keine Bauaktivitäten, große Standsicherheit; Standort und damit Sonnen- und Windschutz frei wählbar; Licht von allen Seiten; Aufhängung berührungsfrei usw.

Einsetzen der 5er Töpfe in die untere Pflanzebene

Arbeiten bei der Bepflanzung

Es ist nicht allzu schwer, einen Hängekorb zu bepflanzen. Im Grunde ist er eine Ampel mit zwei Pflanzebenen. Man sollte jedoch nur **eine** Sorte Fuchsien verwenden, wegen der unterschiedlichen Blühphasen.

Für die Bepflanzung im März/April habe ich im September des Vorjahres 15 Stecklinge in 5er Töpfen bewurzelt. Man benötigt diese Anzahl, um später die kräftigsten Jungpflanzen auswählen zu können.

Der leere Hängekorb mit der Einlagematte wird etwa im unteren Viertel mit vorgedüngter Fuchsierde gefüllt. Für die Jungpflanzen sind ringsherum fünf ausreichend große Löcher in die Matte einzuschneiden, durch die man sie dann vorsichtig, zusammen mit den Töpfen, einführt.



Die Töpfe innen von den feuchten Wurzelballen zu ziehen, ist kein Problem.

Anschließend wird zwischen die Pflanzen Erde eingefüllt bis zum oberen Rand des Hängekorbes. Die Erde nicht anklöpfen! Ich verzichtete darauf, eine Pflanze in die Mitte des Hängekorbes nach unten einzusetzen.

Die obere Pflanzebene besteht aus fünf Jungpflanzen, die nach außen schräg eingesetzt werden, damit sie über den Rand hängen. Eine weitere steht senkrecht im Zentrum, von der ein Trieb an einen dünnen Stab gebunden wird. Dieser Mitteltrieb soll verhindern, dass im Zentrum eine unbewachsene Stelle entsteht. Dementsprechend ist er auch zu entspitzen.

Der fertige Hängekorb wird mit der Brause gut durchfeuchtet und im Gewächshaus aufgehängt. Er muss regelmäßig nach dem Licht gedreht werden. Bei intensiver Sonne ist eine Vliesabdeckung notwendig. So können die Pflanzen, vor Frost geschützt, in Ruhe anwachsen.

An frostfreien Tagen bringe ich den Hängekorb schon in den Garten, um die vielen Jungpflanzen abzuhärten. Zu viel Sonne ist jedoch gefährlich für die weichen Pflanzen!

Nach den letzten Frösten kann man den Hängekorb an seinen endgültigen Platz hängen.

Selbstverständlich dürfen die Jungpflanzen niemals austrocknen. Bei dieser relativ großen Anzahl von

Der fertige Basket



Pflanzen ist auf regelmäßige Nährstoffzufuhr besonders zu achten. Für eine schöne Blüte ist eine Düngung in kurzen Zeitabständen notwendig. Und das 14-tägige Drehen nach dem Licht nicht vergessen!

Auf gleiche Weise können Halb- oder Wandhängekörbe hergestellt werden.

Hängekörbe mit Fuchsien sind ge-

eignet für Ausstellungen oder als Blickfang in einem Privatgarten, z. B. als besonderer Schmuck für ein Gebäude. Als Ersatz für Ampeln sind Bepflanzung und Pflege zu aufwendig.

Verwendete Literatur:

Bartlett, George, Fuchsias. A Color Guide, Crowood Press, 1996

Manfried Kleinau

VOM ÜBERSCHREITEN DES OZEANS

Wasser, in dem sich ein Schloss spiegelt, ein Park mit alten Bäumen, die Nähe zu einer sehenswerten Altstadt, lauschige Ecken und viele Blumenbeete, das sind die wesentlichen Bestandteile der diesjährigen Bundesgartenschau. Würde da nicht die gewünschte großflächige Auspflanzung der Dahlien fehlen - für den Dahlienfreund in unserer Gesellschaft wäre es eine sehr schöne Bundesgartenschau. Der Fuchsienfreund, der sich Anfang Juli auf den Weg nach Schwerin machte, fand eine gelungene Bundesgar-

tenschau; denn auch die Fuchsienhallenschau unter der Überschrift „Vom Überschreiten des Ozeans“ war ausgesprochen ansprechend gestaltet - trotz der schwierigen Witterungsverhältnisse; es war zur Zeit der Fuchsien Schau recht heiß.

Was fiel besonders auf? Da waren zunächst einmal einige schöne Neuheiten zu sehen, die Karl Strümper gezüchtet hat. 'Ernst Naschke' beispielsweise aus dem letzten Jahr, 'Präsident Karl Zwermann' oder die 'Stadt Rochefort' ebenfalls aus dem



*oben: Fuchsienchau in der Blumenhalle;
unten links: 'Ernst Naschke', unten rechts: 'Präsident Karl Zwermann'*





*oben: Karl Strümpers 'Stadt Rochefort'
unten: Karl Strümpfer nach der Taufe mit seiner 'Bertha Klingenberg'*



Vorjahr. Und natürlich die bei der Eröffnung der Fuchsienchau getaufte 'Bertha Klingenberg'.

Schöne Fuchsienstämme und -ampeln zeigte die Gärtnerei Unflath. Während des Fuchsien- und Kräutermarktes in Wemding im Juni waren die Pflanzen in der Gärtnerei zu bestaunen, jetzt - einen Monat später - waren einige von ihnen, wieder gut in Blüte auf der Bundesgartenschau zu sehen.

Karl Heinz Saak, Vorsitzender der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft, zeigte einige schöne Bonsai-Fuchsien seiner Frau, und die Gärtnerei Blumen Bechtel zeigte ebenfalls einige schöne Solitärpflanzen.

Beeindruckend auch die *F. magellanica* 'Aranco' (siehe 2. Umschlagseite). Diese weiß-blau blühende Art wurde in Patagonien gefunden und ist eine natürliche Mutation, die keine roten Farbstoffe bildet. Sie scheint winterhart, denn sie hat im letzten Winter Temperaturen bis - 12 °C überstanden.

Aber auch die einfachen Gartenfuchsien aus dem Hause Götz machten einen guten Eindruck. Wenn die einzelnen Pflanzen in guter Blüte stehen ergeben viele Pflanzen der gleichen Sorte zusammen einen hervorragenden Gesamteindruck. Während dieser Hallenschau wurde eindrucksvoll bewiesen, dass auch die Fuchsie trotz ihrer relativ kleinen

Blüte auf die Ferne wirken kann. Aber dazu braucht es eben reich blühende Fuchsien, die ihre Blüten nicht unter dem Blattwerk verstecken, sondern keck ins Licht strecken. Über Wolf-ram Götz und seinen Fuchsien wird es einen ausführlichen Bericht im Jahrbuch 2009 geben.

Die Preisrichter, zu denen auch unsere Geschäftsführerin gehörte, belohnten die gärtnerische Mühe mit 33 Gold-, 67 Silber- und 48 Bronze-medailen. Die Großen Goldmedailen des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) erhielten

- » die Gärtnerei Unflath aus Wemding für ein beeindruckendes Fuchsien Sortiment in unterschiedlichsten Kulturformen,
- » die Gärtnerei Thommen aus Möhlin/CH für ein umfangreiches Beetsortiment in großer Formen- und Farbenvielfalt in guter Qualität, und
- » das Blumenhuus Mötteli aus Turbenthal/CH für ein Sortiment unterschiedlichster anspruchsvoller Kulturen in einer sehr guten Qualität.

Der Ehrenpreis der Landeshauptstadt Schwerin ging an die Gärtnerei Karl Heinz Saak aus Wunstorf für beeindruckende Fuchsien-Bonsai und eine große Vielfalt an winterharten Fuchsien in sehr guter Qualität.

Für ein vielfältiges Fuchsien-Sortiment und das große Engagement für die Fuchsien-Hallenschau der

Bertha Klingenberg wurde 1898 in Hamburg geboren, wuchs jedoch bei ihren Großeltern in Bützow, im heutigen Mecklenburg-Vorpommern, auf. Schon früh entdeckte sie ihre Liebe zur Natur. Im Alter von 14 Jahren begann sie eine Blumenbinderlehre in Rostock. Der Tod ihres Mannes im Ersten Weltkrieg verschlug Bertha Klingenberg und ihren Sohn nach Schwerin. Nach Kriegsende verdiente sie ihren Lebensunterhalt als Blumenfrau auf dem Schweriner Schlachtermarkt. Stets trug sie hierbei eine traditionelle Rehnaer Tracht, welche zu ihrem Status als echtes „Original“ beitrug. Von den



Schwerinern wurde sie liebevoll nur die „Blumenfrau“ genannt. Im Jahr 1990 sammelte sie, mittlerweile im Alter von 91 Jahren, in Schwerin 17.000 Unterschriften für die Ernennung ihrer geliebten Stadt zur Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns. Aufgrund dieser Leistung erhielt sie 1993 als erste und bisher einzige den „Ehrenring der Landeshauptstadt Schwerin“. 2002 wurde sie von der Stadtvertretung zur Ehrenbürgerin Schwerins ernannt. Am 7. November 2005 verstarb Bertha Klingenberg in einem Schweriner Pflegeheim im Alter von 107 Jahren. (Quelle: Wikipedia.de)

BUGA Schwerin 2009 erhielt die Gärtnerei Unflath aus Wemding den Ehrenpreis der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft e.V. Für ein Fuchsien-Stämmchen von außergewöhnlicher Qualität bekam die Gärtnerei Blumen Bechtel aus Wolfsburg den Ehrenpreis der DDFGG, traditionell eine Felcoschere.

Die Gärtnerei Bechtel wird bereits in dritter Generation geführt. Sie wurde

1937 als Gemüsebaubetrieb gegründet und verlagerte in den 1950er Jahren ihren Schwerpunkt auf den Zierpflanzenbau. In den 1970er Jahren trat die Floristik hinzu. Der Fuchsiengarten mit seiner Verkaufs- und Ausstellungsfläche umfasst heute rund 1000 m². Seit 2004 steht der Betrieb unter der Leitung von Jan Bechtel.

Anders als bei einigen Bundesgartenschauen zuvor, die im Kern zu

viel Grün zu bieten hatten, besitzt die Bundesgartenschau in Schwerin einen eigenen Stil, der natürlich durch ihre Lage am Wasser, am Schloss und an der Altstadt geprägt wird. Auf weniger Fläche zeigt sie anscheinend mehr - vielleicht ist es aber nur die dichtere Aufeinanderfol-

ge gärtnerischer Themen. Die Überschaubarkeit des Areals trägt zu einem eigenen Flair bei, die vielen Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein und machen den Besuch der Bundesgartenschau zu einem - im besten Sinne des Wortes - beschaulichen Unternehmen.

'Shadow Dancer Violette', eine Züchtung von Wolfram Götz





oben: Dahlien aus Legden und Informationen aus Bad Köstritz auf der Fuchsienschau in Duisburg-Hamborn



Manfried Kleinau

FUCHSIENEIS

Wie in den Vorjahren beteiligte sich der Freundeskreis Köln der DDFGG auch in diesem Jahr wieder an der Fuchsienausstellung des Freundes-

In Duisburg gezeigte Züchtungen von Harald Schütt:

- 1 'Cuxhaven' 2 'Alt Hamborn'
- 3 'Cuxland Gruss' 4 'Lisbeth Strücker'
- 5 'Nordseebrandung'





kreises Rhein-Ruhr der Deutsche Fuchsien-Gesellschaft im Botanischen Garten Duisburg-Hamborn. Diesmal kamen dreihundert Topfdahlien, die Wilhelm Schwieters aus Legden angeliefert hatte, für die DDFGG zu Einsatz. Sie machten neben Informationstafel des Dahlien-Zentrums Bad Köstritz Werbung für die Dahlien und die DDFGG.

Die Fuchsienbeiträge waren teilweise unter bestimmte Themen gestellt, beispielsweise Fuchsien aus der Züchtung von Hertwig Schütt oder zum Thema Schneewittchen und die sieben Zwerge. Bei solchen Beiträgen schaut man automatisch genauer hin. So hätten die Besucher viel Freude haben können - wenn da nicht das ausgesprochen miese Wetter gewesen wäre. Immer wieder unterbrochen Regenfälle den Strom der Besucher und machten den Ausstellern das Leben schwer. Nur eine hatte über das schlechte Wetter gut lachen, die im Jahrbuch 2008 vorgestellte Floristin Vera Böskens mit ihren sehenswerten Fuchsieniiskühler recht lange zur Schau stellen.

Im nächsten Jahr wird die Ausstellung im Botanischen Garten Duisburg-Hamborn zwanzig Jahre alt. Da ist viel geplant - hoffentlich wird das Wetter besser.

*oben: 'Gnom' von Wolfram Götz
unten: 'Sarah aus dem Nettetäl' von Karl Heinz Saak*

Ein Sektkühler bestehend aus Eis, Fuchsienblüten und Rosenblättern





oben: *Fuchsia hatschbachii* im Bot. Garten Tübingen; unten: 'BG Prag 07 Guatemala San Lucas 97' lautete die Bezeichnung an dieser Fuchsie. Sie zog viele Bienen an. Das habe ich sonst bei keiner anderen Fuchsie beobachtet.



Helmut Wagner

BESUCH IM BOTANISCHER GARTEN DER BOT. GARTEN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Die Tradition botanischer Forschung und Lehre in Tübingen reicht bis Leonhart Fuchs (1501-1566) zurück. 1804 Beschluss für die Neuanlage eines Botanisch-ökonomischen Gartens (heutiger Alter Botanischer Garten). 1968 Eröffnung des „Neuen Botanischen Gartens“ auf der Anhöhe bei der Universität. Inzwischen sind auf insgesamt 10 Hektar Pflanzen aus über 350 Familien zu bestaunen.

Die Wildfuchsien im Botanischen Garten in Tübingen.

Der botanische Garten beherbergt ca. 30 Fuchsien-Wildarten. Einige sind im Gewächshaus aber viele dieses Jahr im Freiland ausgepflanzt. Zur Überwinterung der Fuchsien und anderen Kübelpflanzen gibt es seit Kurzem ein weiteres kleines

F. microphylla ssp. aprica



Gewächshaus. Fangen wir unseren Rundgang im Gewächshaus, dem Suptropenhaus an. Hier finden wir u.a. *F. paniculata*, *F. arborescens*, *F. minimiflora* und *F. microphylla*. Außer den Fuchsien sind hier Pflanzen aus Australien, Brasilien und Neuseeland zu sehen. Neu gestaltet wurde der Bereich für die Baumfarne. Vom 1. Stock hat man einen schönen Blick auf die neu gestaltete Anlage mit den Farnen. Im Obergeschoss befindet sich auch das Aquarium mit vielen Fischen und Wasserpflanzen, welches auch einen Besuch wert ist.

Das zweite Gewächshaus beherbergt die Sukkulente und Kakteen. Se-

Fuchsia magellanica 'Ire'

enswert ist natürlich das Tropicarium, das derzeit aber nur eingeschränkt zugänglich ist. Es müssen viele Glas-scheiben ersetzt werden. Wir begeben uns nun zu den Fuchsien in Freiland. Hier sind viele, in Sektionen aufgeteilt, in Beeten ausgepflanzt. Die anderen Fuchsien wurden um das Überwinterungshaus und unter Bäumen gruppiert. Es gibt die Sektion *Ellobium* u.a. mit *F. fulgens*, *Quelusia* mit *F. magellanica*, *Encliandra*, *Kirschlegeria* mit *F. lycioides* und bei *Fuchsia* finden wir *F. loxensis* und *sanctae-rosae*. Ich denke die Bilder sprechen für sich. Daneben entdeckt der Blumenfreund natürlich noch viele andere bekannte und auch weniger bekannte Pflanzen. Stellvertretend soll heute eine *Acacia* gezeigt werden, welche im Juli in voller Blüte war.





oben: *Fuchsia sanctae roseae*
unten: *Fuchsia loxensis*





Acacia seyal, auf Deutsch: *Seyal-Gummiakazie*

Nach soviel Fuchsien noch einen Rundgang durch den Park. Dabei werde ich auch mal Ausschau nach Dahlien halten. Aber die sind hier leider Mangelware. Habe doch fünf Dahlien (leider auch noch namenlos) gefunden. Aber eine gute Aufnahme mit zwei Hummeln habe ich trotzdem bekommen. Mein Rundgang führt auch an einigen Biotopen mit entsprechenden Wasserpflanzen und vielen Fröschen vorbei. Sehr

zeitintensiv ist es immer, Insekten vor die Linse zu bekommen. Doch nun soll es für heute genug sein. Wir wandern auf schmalen Pfaden durch den Alpenbereich wieder Richtung Ausgang.

In diesem Garten findet jeden Blumenfreund (außer Dahlien) bestimmt viele schöne und ausgefallene Pflanzen. Mein Rat an alle, welche mal in dieser Gegend sind, machen Sie einen Ausflug in den Botanischen Garten in Tübingen.

Bernd Franzen

WWW.FUCHSIA-HOME.INFO

Und es geht weiter. Fuchsia-home ist schon lange ein Projekt von mir. Genauer gesagt gehen die Ursprünge mit einer ersten einfachen Seite unter diesem Namen auf das Jahr 2000 zurück. Ich hatte an einer Sortenliste von Fuchsien gearbeitet und dachte, es sei eine gute Idee, die dabei gewonnenen Informationen zugänglich zu machen. Daraus entstand letztlich ein Projekt, in dem sich technische

Neugierde (was ist im Internet möglich) und Interesse an der Sache (also den Fuchsien) begegneten. Heraus kam eine Fuchsiengalerie in der zuletzt (August 2009) 2.670 Sorten abgebildet waren und ein Sortenfinder, der Informationen und Bezugsquellen zu weit über 6.000 Sorten bietet.

Die von Bernd Franzen neu gestaltete Seite www.fuchsia-home.info

der trick mit der fuchsien-datenbank
Bernd am 21. August 2009

Mit der Übergabe der Fuchsiengalerie an die DDFGG wurde auf der einen Seite überflüssiger Ballast abgeworfen, aber auf der anderen Seite felen

seiten
Home
Impressum

rss feed für
• Beiträge
• Kommentare

suche

kategorien
• Allgemein
• Fuchsien-datenbank

monatlich
• August 2009

So eine Arbeit kann man nicht alleine bewältigen. Manfred Kleinau hatte in den letzten Jahren das Einstellen von neuen Bildern und die Pflege der Datenbanken im Hintergrund übernommen.

Das Projekt war selbst programmiert. Die innovativen Ideen vom Anfang des Jahrtausends haben sich mittlerweile überholt oder kommen altbacken daher. Auch gestalterisch waren die Seiten längst nicht mehr auf einem aktuellen Stand. Meine beruflichen Schwerpunkte haben sich in den Jahren von technischen auf andere Dinge verlagert. Die Zeiten, in denen ich schon morgens quasi meine Frühstücksgespräche in der Programmiersprache PHP geschrieben habe, sind vorbei. Änderungen und Aktualisierungen wurden immer schwieriger und mühsamer, so dass neue Lösungen gefunden werden mussten.

Von Anfang an war das Projekt "Fuchsiengalerie" in enger Zusam-

menarbeit mit der DDFGG entstanden. Diese Verbundenheit ist bis heute geblieben. So habe ich dann das Projekt Fuchsiengalerie und Fuchsiendifinder an die DDFGG weitergegeben. Dort werden die Daten weiterhin von Manfred Kleinau betreut, so dass die inhaltliche Entwicklung ohne Brüche weitergeführt werden kann.

fuchsia-home als Projekt werde ich zwanglos als Blog weiterführen. Neben Fuchsien werde ich auch andere Pflanzenthemen behandeln ... auch sicher die Geschichte von fuchsia-home etwas genauer "aufarbeiten".

Für heute möchte ich nur allen danken, die über die Jahre mitgeholfen haben und ich freue mich, dass ich die Gelegenheit hatte eine Grundlage für ein kleines und feines Projekt zu schaffen, das hoffentlich noch weiter wachsen wird und weiter uneigennützig Informationen über Fuchsien zur Verfügung stellt.

Manfried Kleinau

DAS NEUE / ALTE FUCHSIENVERZEICHNIS

Es gilt zunächst einmal Dank zu sagen: in erster Linie an Bernd Franzen dafür, dass er über so viele Jahre den Fuchsienfreunden mit seiner Internetseite eine recht zuverlässige

Informationsquelle angeboten hat. Damit war viel Arbeit verbunden. Ich denke heute noch mit viel Freude an den Schweiß, den wir gemeinsam in den Abendstunden vergossen ha-



Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft eV.
 Seit 1897 Liebhabergesellschaft für Pflanzenfreunde. Auch für Freunde der Kübelplanzen

DDFGG - Dahlien - Fuchsien - Gladiolen - Kübelplanzen
 Ansprechpartner - Aktivitäten/Termine - Aufnahmeantrag

Home

Herzlich Willkommen!

Farbenprächtige **Dahlien**, lebenswerte **Fuchsien**, bunte **Gladiolen** und die große Schar der immer beliebter werdenden Kübelplanzen - alle vereint unter dem großen Dach nur einer Pflanzenliebhaber-Gesellschaft.

So präsentiert sich heute die "**Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft**" (DDFGG). Sie wurde 1897 in Berlin-Steglitz von einigen engagierten Züchtern und Dahlienfreunden gegründet und betreute als "Deutsche Dahliengesellschaft" zunächst nur die Ende des 18. Jahrhunderts über Spanien nach Europa gekommene "Dahlia variabilis". Später kamen nach und nach die Gladiolen, die Fuchsien und die Kübelplanzen hinzu.

Diese - botanisch völlig unterschiedlichen - Schützlinge der Gesellschaft eint ein wichtiger Umstand: Sie alle sind nicht winterhart und erfordern deshalb die gleichen Kulturmaßnahmen. Inzwischen kann die Gesellschaft stolz auf über 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.

[Dahlienverzeichnis](#)
[Fuchsienverzeichnis](#)
[Gladiolengalerie](#)

ben, als wir mit dem Bezugsquellen-Nachweis anfangen.

Dann gilt es Dank zu sagen an Bernd Franzen, dass er seine Datenbank der DDFGG übergeben hat. Die Gründe dafür hat er in seinem Beitrag dargelegt. Aber der Schritt ist ihm nicht leicht gefallen.

Ein dritter Dank geht an Philipp Crocoll, der bei das neue Aussehen des Fuchsienverzeichnisses in Anlehnung an das Dahlienverzeichnis erarbeitet hat.

Wo findet man denn nun das neue Verzeichnis? Entweder man geht wie gewohnt auf fuchsia-home.info und klickt dort „Fuchsienverzeichnis“ an, oder man geht auf die Seite der DDFGG (www.ddfgg.de) und klickt dort „Fuchsienverzeichnis“ an,

oder man wählt unmittelbar „fuchsien.ddfgg.de“

Und was bietet das neue Verzeichnis? Im Grunde genommen ist es das alte Verzeichnis, die Daten wurden überarbeitet, die Bilder - wenn vorhanden - werden größer dargestellt, und es werden Informationen - soweit bekannt - gegeben über den Züchter, die Blühweise, den Wuchs, die Registrierung und vor allem die möglichen Bezugsquellen.

Es umfasst die aktuellen Angaben von Fuchsiegärtnereien in Deutschland, der Schweiz und Österreich, sowie aus den Niederlanden und Belgien. Leider machen derzeit noch nicht alle Fuchsiegärtnereien mit. Vielleicht oder besser hoffentlich aber in der nächsten Saison.



FUCHSIENGALERIE

der
Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-
Gesellschaft eV



Home	Suche nach Name Search by name	Suche nach Eigenschaften Search by properties	Suche nach Züchter Search by breeder
------	-----------------------------------	--	---

Liebe Fuchsiengreunde,

das Fuchsienverzeichnis der DDFGG bietet eine einfache und schnelle Recherche in Sachen Fuchsien. Ihre Auswahl kann erfolgen nach Namen oder Namensteilen - zwei oder drei Buchstaben in Folge genügen - nach Eigenschaften (Wuchsform, Blütenform oder Farbe) oder Züchtern. Es wurde 2002 von Bernd Franzen begründet und basiert auf den von Willi Grund in seinem "Fuchsienlexikon" zusammengetragenen Daten. Es wurde ständig erweitert und umfasst heute etwa 11.500 Fuchsienarten und -sorten. Seit 2003 bietet das Fuchsienverzeichnis auch mögliche Bezugsquellen an. Es umfasst die aktuellen Angaben von Fuchsienzuchtvereinen in Deutschland, der Schweiz und Österreich, sowie aus den Niederlanden und Belgien.

Die DDFGG bemüht sich um die ständige Aktualisierung und Ergänzung des Datenbestands. Trotz aller Sorgfalt ist keine Sicherheit gegeben, dass tatsächlich alle Sorten erfasst sind. Auch sind alle Angaben den Verkauf betreffend ohne Gewähr. Die DDFGG weist ausdrücklich darauf hin, dass keine Garantie gegeben werden kann, dass eine bestimmte Sorte auch bei der angegebenen Bezugsquelle erhältlich ist, bzw. wenn keine Bezugsquelle angegeben ist, sich die Sorte vielleicht doch irgendwo im Handel befindet.

Fehler sind nie auszuschließen, können aber jederzeit berichtigt werden, eine E-Mail genügt. Über die Zusendung von Bildern - vor allem der Sorten und Arten, die noch fehlen, würde ich mich sehr freuen. Nun wünsche ich viel Spaß und Freude mit den Fuchsien!

Manfred Kleinau

Wir stellen vor



19.08.2009: Claude Ferry

'Claude Ferry' wurde im Juni 2009 im Arboretum von Cheveloup von Gaby Thomas, Mitglied der der Societe d'Horticulture de l'Yonne, und Michel Bouhis, Vorsitzender der bretonischen Fuchsien-Gesellschaft, getauft. Züchter der neuen Sorte ist Rene Massil. Benannt wurde sie nach Claude Ferry, einem Gärtner, der sich um die Produktion von Fuchsien verdient gemacht hat.

Weitere Infos auf der Seite zu Claude Ferry

Wie geht man vor? Auf der Begrüßungsseite werden drei Suchmöglichkeiten angeboten: » die Suche nach Namen



FUCHSIENGALERIE

der
Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-
Gesellschaft eV



Home	Suche nach Name Search by name	Suche nach Eigenschaften Search by properties	Suche nach Züchter Search by breeder
------	-----------------------------------	--	---

Suche nach Eigenschaften

Tubus

- keine Auswahl
- weiss
- rosa
- lavendel
- violett
- aubergine
- rot
- orange
- grün
- gelbgrün

Blühweise

- keine Auswahl
- einfach
- halbfüllt
- gefüllt

Nur Fuchsien mit Bild anzeigen

Suchen!

Sepalen (Kelchblätter)

- keine Auswahl
- weiss
- rosa
- lavendel
- violett
- aubergine
- rot
- orange
- grün
- gelbgrün

Wuchsweise

- keine Auswahl
- aufrecht
- halb/über-/hängend
- hängend

Korolle (Kronblätter)

- keine Auswahl
- weiss
- rosa
- lavendel
- violett
- aubergine
- rot
- orange
- grün
- gelbgrün

Bei der Suche nach Eigenschaften kann die Suche auf Sorten mit Bildern eingegrenzt werden

- » die Suche nach Eigenschaften
- » die Suche nach Züchtern

Bei der Suche nach Namen gibt man entweder den Namen oder Teile des Namens (es genügt ein Buchstabe!) ein. Oder man wählt das Feld „Alle Namen anzeigen“. Dann erhält man alle derzeit erfassten 11.255 Fuchsienarten und -sorten alphabetisch aufgelistet. Ein Klick auf die gewünschte Sorte und man erhält die verfügbaren Informationen über die entsprechende Sorte. Ist sie im Fuchsienhandel erhältlich, dann einschließlich entsprechender Links zu den Gärtnereien.

Bei der Suche nach Eigenschaften wählt man Wuchsform, Blühweise und Blütenfarbe und erhält eine Lis-

te aller Sorten mit den gewünschten Eigenschaften. Auch hier kann man dann wieder die Einzelinformationen aufrufen. Man kann bei dieser Suche die Auswahl einschränken auf die Sorten, von denen auch ein Bild verfügbar ist. Das sind derzeit etwas über 2.800 Sorten.

Ähnlich läuft die Suche nach den Züchtern. In einem alphabetischen Tableau wählt man den gewünschten Züchter und erhält eine Liste aller Züchtungen. Da kann man dann wieder zu jeder Sorte die Einzelinformationen abrufen.

Viel Spaß beim Stöbern auf der Seite www.fuchsien.ddfgg.de!

Typische Seite mit den Details zu einer Fuchsienart



FUCHSIENGALERIE

der
Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-
Gesellschaft eV



Name	Suche nach Name Search by name	Suche nach Eigenschaften Search by properties	Suche nach Züchter Search by breeder
Waldis Carmen			
		<p>Name: Waldis Carmen</p> <p>Züchter: Dietrich, 2000, D</p> <p>Wuchsform: aufrecht</p> <p>Blühweise: halbgefüllt</p> <p>Farbe Tubus: rot</p> <p>Farbe Kelch (Sepalen): rot</p> <p>Farbe Krone (Korolle): violett</p> <p>Gärtnereien (Stand 2009): Nach unserer Kenntnis ist diese Sorte nicht oder nicht mehr im Handel erhältlich</p>	

PHYGELIUS CAPENSIS



Die „kleine Schwester“ der Fuchsie, die sogenannte Kapfuchsie (*Phygелиus capensis*), zeigte sich bei der Hallenschau „Vom Überschreiten des Ozeans“ auf der BUGA Schwerin in interessanten Farben. Oben links die Sorte 'Candy Drops Cream', unten links 'Candy Drops Purple' und großes Bild 'Candy Salmon Orange'



3.100 Sorten Fuchsien
 1.000 Sorten Pelargonien
 Großes Sortiment an
 Beet- und Balkonpflanzen
 Fuchsien- und
 Pelargonien-Versand

Katrien Michiels

Fuchsien- und Pelargonien-Gärtnerei

Kruisstraat 51

B 2500 Lier - Koningshooikt (Antwerpen)

Tel.: 0032 - 34 82 25 62

E-Mail: fuchsia.michiels@skynet.be

www.fuchsia.be

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9 - 12 + 13 - 18 Uhr

Sa - So 9 - 12 + 13 - 17 Uhr



Tage der offenen Tür:

7. - 8. März 2009

Fuchsia Festival

30. April - 3. Mai 2009

Maimonat = Blumenmonat



Bei uns finden Sie eine große Auswahl an Fuchsienraritäten, Duftgeranien, Passionsblumen und Kräuterraritäten

Blumen Wenzel



Premium Gärtnerei

Vacher Straße 81, 90766 Fürth

Tel.: 0911 - 73 15 92

FAX: 0911 - 73 88 79

Wir haben ganzjährig geöffnet:

Mo - Fr: 08:00 - 12:00 + 14:00 - 18:00 Uhr

Sa: 08:00 - 12:30 Uhr

Und Sie können auch online bestellen:

www.blumen-wenzel.de

Langenbuscher Kübelgarten

Brugmansien
(über 100 Sorten)

Fuchsien
Kübelpflanzen

Dorothea und Herbert Langenberg

Langenbusch 263

42897 Remscheid

an der B 237 zwischen Hückeswagen

und Bergisch Born)

Tel.: 02192 - 2262

FAX: 02192 - 851488

E-Mail: info@engelstrompeten.de

www.engelstrompeten.de

Tag der Offenen Tür: 20./21. Juni 2009



© Theas Liebling

FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL

WWW.FUCHSIEN-FRIEDL.DE



ÜBER 1000 SORTEN FUCHSIEN
EFEU RARITÄTEN
GESCHENK-GUTSCHEINE
VERSAND

SORTENLISTE GEGEN
FREIUMSCHLAG FÜR
FORMAT A5
BITTE MIT 1,45 €
FRANKIEREN

VERKAUF IN DER GÄRTNEREI NUR ANFANG APRIL BIS ENDE JULI
MO, DI, DO, FR 9.00-12.00, 14.00-18.00 UHR
SA 9.00-12.00 UHR, MITTWOCH GESCHLOSSEN

STRASSBACH 6 85229 MARKT INDESDORF TEL. 08136 - 5545
200M WESTLICH VOM GOLFPATZ

Fuchsiensparadies A. Fuhrmann
 Marienburger Str. 17
 86179 Augsburg - Haunstetten
 Tel./FAX: 0821 - 88 31 93

1.600 Fuchsiensorten

Offener Garten
 11. und 12. Juli 2009
 jeweils von 09:00 - 19:00 Uhr

Verkauf
 von Mitte April bis Mitte August
 jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag
 von 09:00 - 19:00 Uhr oder nach Vereinbarung

kein Versand - keine Sortenliste

Fuchsie 'Angelika Fuhrmann'

Jetzt ist Pflanzzeit
für Blumenzwiebeln vom Fachhändler

Zwiebelgarten
Reinhold Krämer
Waldstetter Gasse 4
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171 - 928712 www.zwiebelgarten.de



